

## Neobiota-Newsletter 1/2020

Liebe Neobiota-Interessierte



Ich hoffe, Sie sind trotz der aktuellen turbulenten Zeit gut in den Frühling gestartet und Sie sind alle gesund.

Die Natur geniesst die schönen und warmen Frühlingstage und erwacht bunt zum Leben. Somit startet auch die Saison für viele Neobiota.

Gerne möchten wir von jetzt an unseren Newsletter mit einem Artikel betreffend aktuellen Informationen zum Thema Neobiota aus dem Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg sporadisch ergänzen (siehe S. 2).

Natalie Messner

### Kirschlorbeer

*Prunus laurocerasus*

Dieser westasiatische Strauch ist immergrün, zeigt sich im April mit weisser, vielblütiger Traubenblüte und ist deshalb als Sichtschutz beliebt. Er verbreitet sich rasch und besiedelt Waldränder, Hecken und Waldlichtungen. Jungpflanzen können Dickichte bilden, die die Waldverjüngung behindern und damit die einheimische Vegetation verdrängen.

**Bekämpfung:** Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Ältere Sträucher fällen und gleichzeitig Wurzeln ausgraben oder fräsen. Bei grossen Exemplaren Schnittfläche mit Herbizid behandeln (sofern erlaubt). Um Versamung zu verhindern, Beeren vor der Samenreife abschneiden und entsorgen.

**Entsorgung:** Schnittgut ohne Früchte kompostieren. Früchte und Wurzeln im Kehricht entsorgen, professionell kompostieren oder thermophil vergären.

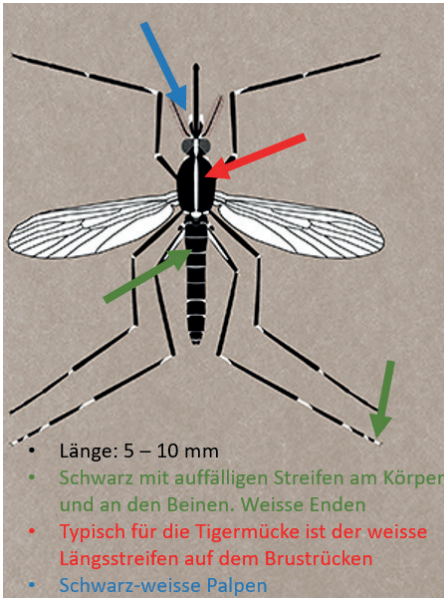
**Ersatzarten:** Stechpalme, Gemeiner Liguster, Eibe, Kornelkirsche



Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)



## Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*)



Tigermücke  
Bild: muecken-schweiz.ch

Diesen Sommer werden am Zoll in Kreuzlingen zum zweiten Mal an sechs Standorten Tigermückenfallen aufgestellt. Die Kosten der Analysen laufen über das nationale Kompetenznetzwerk für invasive Mücken.

Die Asiatische Tigermücke stammt ursprünglich aus Südostasien, wurde durch den internationalen Verkehr verschleppt und hat sich weltweit ausgebreitet. Seit 2003 ist sie im Kanton Tessin heimisch. 2019 wurde sie auch in Schaffhausen nachgewiesen. Da sich Mücken nicht von kantonalen Grenzen aufhalten lassen, möchten wir eine allfällige Ausbreitung im Kanton Thurgau frühzeitig erkennen, um entsprechende Bekämpfungsmassnahmen treffen zu können. Da täglich mehrere PKWs, LKWs oder Fernbusse aus dem Süden (z. B. Italien und Tessin) den Zoll in Kreuzlingen passieren, bietet er sich als Standort für die Fallen an. Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) wird gerne mit der Asiatischen Buschmücke (*Aedes japonicus*) oder der Koreanischen Buschmücke (*Aedes koreicus*) verwechselt. Auf der Website [www.muecken-schweiz.ch](http://www.muecken-schweiz.ch) werden diese drei invasiven Mückenarten beschrieben.

Sollten Sie auf eine potenzielle Tigermücke stossen, machen Sie ein Foto mit gut erkennbaren Merkmalen und senden es an [neobiota.afu@tg.ch](mailto:neobiota.afu@tg.ch) oder senden Sie die Mücke – am besten unversehrt – an Amt für Umwelt, z. H. Natalie Messner, Martinistrasse 6, 8552 Felben-Wellhausen

## Überwachung und Bekämpfung von Quarantäneorganismen



Japankäfer mit den typischen weissen Haarbüscheln an der Seite  
Bild: Tanja Sostizzo, Agroscope

Reger interkontinentaler Reise- und Warenverkehr führen dazu, dass gebietsfremde Organismen in die Schweiz importiert werden. Diese werden über verschiedene Gesetzgebungen geregelt, insbesondere über die [Freisetzungsverordnung \(FrsV\)](#) und die [Pflanzenschutzverordnung \(PSV\)](#). Bedrohen diese Organismen die heimische Flora und Fauna stark, fallen sie in die Kategorie der Quarantäneorganismen und werden über die PSV geregelt. Ihr Schadenpotential unterscheidet sie denn auch von anderen gebietsfremden Arten (Neobiota). Quarantäneorganismen dürfen weder in die Schweiz importiert, noch freigesetzt werden. Treten sie dennoch auf, müssen sie bekämpft werden. Um ein frühzeitiges Auftreten zu erkennen, überwacht der kantonale Pflanzenschutzdienst als prioritär eingestufte Quarantäneorganismen an unterschiedlichen Orten.

**Ein solcher Quarantäneorganismus** ist beispielsweise der **Japankäfer (*Popillia japonica*)**. Die Post würdigt den Japankäfer im Rahmen des internationalen Jahres für Pflanzengesundheit aktuell mit einer Sonderbriefmarke. Der Japankäfer ähnelt verschiedenen einheimischen Gartenlaubkäfern wie dem Maikäfer. Er entwickelt sich aber im Vergleich zum Maikäfer innerhalb von einem und nicht drei Jahren von der Larve zum Adulten. Seine Population kann daher viel schneller und stärker ansteigen. Zudem frisst der Japankäfer mehr als 300 Pflanzenarten und kann beträchtliche Schäden in landwirtschaftlichen Kulturen, in Waldbeständen und in Hausgärten verursachen. Neben dem Japankäfer werden im Thurgau noch weitere 13 Organismen überwacht. Das Spektrum reicht dabei von Viren und Bakterien über Nematoden bis hin zu Insekten.



## Neue Drucksachen

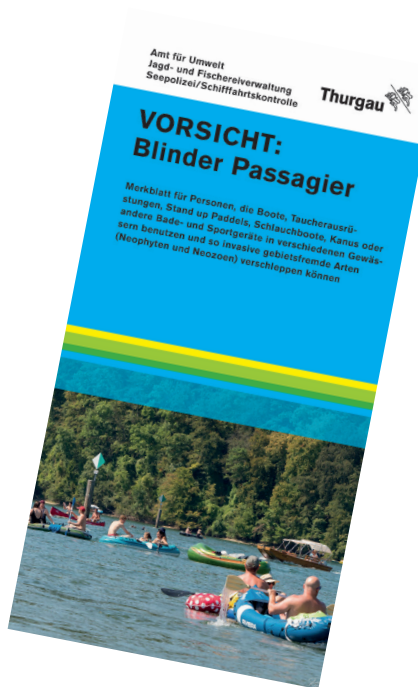
### Plakate Exotische Problempflanzen im Garten

Ergänzend zum Flyer „[Exotische Problempflanzen](#)“ haben wir ein Plakat „Exotische Problempflanzen im Garten“ in den Formaten A3 und A0 erstellt. Darauf sind nur Neophyten abgebildet, die man oft auch im Garten antrifft. Die Plakate können beispielsweise bei Grüngutsammelstellen angebracht werden, um die Bevölkerung auf die Neophyten-Thematik zu sensibilisieren und ihr auch gleich die richtigen Entsorgungstipps mitzugeben. Zusätzlich stellen wir Ihnen unseren beliebten Flyer „Exotische Problempflanzen“ in einer A4-Druckversion auf unserer Website zur Verfügung.

[Plakat Exotische Problempflanzen A3](#)

[Plakat Exotische Problempflanzen A0](#)

[Flyer Exotische Problempflanzen, A4-Druckversion](#)



### VORSICHT: Blinder Passagier

Das Amt für Umwelt hat in Zusammenarbeit mit der Jagd- und Fischereiverwaltung und der Seepolizei/Schiffahrtskontrolle den Flyer „VORSICHT: Blinder Passagier“ erarbeitet. Der Flyer ist für Personen gedacht, welche Boote, Taucherausrüstungen, Stand up Paddels, Schlauchboote, Kanus oder andere Bade- und Sportgeräte in verschiedenen Gewässern benutzen und so invasive gebietsfremde Arten (Neophyten und Neozoen) verschleppen können.

Auch den Flyer gibt es zusätzlich als A3- und A0-Plakat, das beispielsweise in Häfen oder beliebten Ein- und Auswasserungsstellen aufgehängt werden kann. Für den einfachen Ausdruck am heimischen Drucker gibt es auch diesen Flyer als A4-Druckversion.

[Flyer VORSICHT: Blinder Passagier](#)

[Flyer VORSICHT: Blinder Passagier, A4-Druckversion](#)

[Plakat VORSICHT: Blinder Passagier, A3](#)

[Plakat VORSICHT: Blinder Passagier, A0](#)



Mit Seesicht: Neophytenausstellung 2019 in Berlingen (oben) und Romanshorn (unten)



## Ausstellung Exotische Problempflanzen 2020 (Neophytenausstellung 2020)

Die Ausstellung „Exotische Problempflanzen“ wurde bereits im Jahr 2018 und 2019 in verschiedenen Gemeinden des Kantons Thurgau gezeigt.

Aus heutiger Sicht kann die Ausstellung auch in der aktuellen Ausnahmesituation unter Einhaltung der vom Bund vorgegebenen Massnahmen dieses Jahr durchgeführt werden. Die Ausstellung ist selbsterklärend und soll die Bevölkerung bezüglich dieser Problematik sensibilisieren.

### Tourneedaten 2020

Dienstag, 26. Mai 2020, bis Montag, 1. Juni 2020 ➤ Frauenfeld  
Dienstag, 2. Juni 2020, bis Sonntag, 7. Juni 2020 ➤ Roggwil  
Montag, 8. Juni 2020, bis Sonntag, 14. Juni 2020 ➤ Münsterlingen  
Montag, 15. Juni 2020, bis Sonntag, 21. Juni 2020 ➤ Neunforn  
Montag, 22. Juni 2020, bis Sonntag, 28. Juni 2020 ➤ Sirnach  
Montag, 29. Juni 2020, bis Sonntag, 5. Juli 2020 ➤ Salenstein  
Montag, 6. Juli 2020, bis Sonntag, 12. Juli 2020 ➤ Hohentannen

### Neophytenausstellung 2021

Falls Ihre Gemeinde Interesse daran hat, die Ausstellung im 2021 zu zeigen, können Sie sich gerne unter [neobiota.afu@tg.ch](mailto:neobiota.afu@tg.ch) melden.



## Schulungen Schmalblättriges Greiskraut

Die kostenlosen Schulungen zum Thema Schmalblättriges Greiskraut finden dieses Jahr auf Grund der Corona-Situation etwas später als sonst statt. Die Teilnahme ist voraussichtlich am Donnerstag, 13. August 2020, von 16:00 bis ca. 18:00 Uhr oder am Dienstag, 18. August 2020, von 09:00 bis ca. 11:00 Uhr möglich.

Eine Einladung und genauere Angabe zur Schulung folgen.

### Impressum

Der Neobiota-Newsletter erscheint dreimal jährlich.

Herausgeber: Fachstelle Biosicherheit des Amtes für Umwelt Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8510 Frauenfeld, 058 345 51 51, [umwelt.tg.ch](mailto:umwelt.tg.ch)

An- und Abmeldungen für den Newsletter bitte an [neobiota.afu@tg.ch](mailto:neobiota.afu@tg.ch).